

Briefe an den Nebi

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 37

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BRIEFE AN DEN NEBI

Taugt unsere Demokratie für Atomkraftwerke?

Lieber Nebi,
mit grossem Interesse verfolge ich die Diskussion um den Bau von Atomkraftwerken. Trotz einiger kritischer Beiträge habe ich den Eindruck, der Nebelspalter gehe das Problem etwas zu zaghaft an. Hältst Du Dich absichtlich zurück, um die ohnehin erhitzten Gemüter nicht noch mehr in Panik zu versetzen? Oder fühlt sich der Nebelspalter in dieser Frage zu wenig kompetent?

Ich erwarte nicht, dass Du mit hilfst, Weltuntergangsstimmung zu verbreiten, ebensowenig die Beurteilung einer Technologie, die ausser Atomen auch die beteiligten Wissenschaftler spaltet. Was ich vom Nebelspalter erhoffe, ist die Vertiefung einer Diskussion, die oft recht oberflächlich geführt wird. Deine Mitarbeiter verstehen vielleicht mehr von der Demokratie als von der Kernphysik, und gerade deshalb kann es doch gar nicht schaden, sich einige Gedanken darüber zu machen, wie sich zentralistische Tendenzen der Wirtschaft auf unsere Staatsform auswirken. Gigantische Konzerne vereinigen immer mehr Macht. Ist da unsere Demokratie nicht bald überfordert? Anders gefragt: Benötigen wir nicht einen Allmächtigen, der es verantworten kann, die Kinder kommen-

der Generationen zum Bewacher unseres Atommülls zu fixieren? Vielleicht rekrutieren sich aus den Erben unseres Giftes genug Anarchisten, Systemfeinde und Umweltschützer, die die Errichtung einer Diktatur rechtfertigen. Meine Frage lautet überspitzt: Kann die Atomindustrie unsere Demokratie im Kern spalten?

Vielleicht könnte der Nebelspalter auch unsere Energieverschwendung vermehrt aufs Korn nehmen. Wenn wir alle überzeugt sind, unser höchstes Glück liege darin, dass jedes Familienmitglied in seinen eigenen Fernsehapparat glotzen kann, so betreiben wir auch eine Art heuchlerische Kernspaltung und können den Industriekapitänen und dem System keinen Vorwurf machen. R. Keller, Münchenstein

PS. Auch ich bin ein scheinheiliger Strombenutzer!

Aus Nebis Gästebuch

Ich gestatte mir, als einer Ihrer langjährigen und treuen Leser für all die schönen Stunden, die Sie mir durch Ihre Wochenschrift bereitet haben, zu danken. Vor allem möchte ich nicht verschweigen, dass ich mich selbstverständlich jede Woche ganz besonders an Horsts geistvoller und überlegenen Wochenchronik erbaue. Horsts Wochenchronik sagt meines Erachtens oftmals viel mehr aus und zeigt viel subtilere Zusammenhänge der Weltpolitik auf als es unsere grossen und verdienten Kommentatoren in den Mas-

senmedien sich nur träumen lassen. Joseph Iten, Hergiswil am See

Lieber Nebelspalter, ich lese Dich immer gerne und lerne von Dir. «Ritter Schorsch», der zwar nicht mehr «sticht», aber den Finger auf manche Wunde legt, die schmerzt, findet so gut wie immer meine Zustimmung. Ich grüsse alle Mitarbeiter bestens.

Dr. F. Landenberger, D-Esslingen

Lieber Nebi, ich danke Dir für Deine Vielfalt

an Meinungen, und ich staune darüber, dass es Dir gelingt, Substanz zu bewahren, obwohl rechts und links (pauschaler geht's nimmer) zu Wort kommen. Für die nächsten drei Jahre wird mir der Nebi unentbehrlich sein, als Schweizer im Ausland weiss ich mich durch den Nebelspalter über meine Heimat gut informiert.

Viele dankbare Grüsse an Horst, Wyss, Hürzeler, Furrer, Jüsp, René Fehr und wie sie alle heissen. Und herzlichen Dank an Ritter Schorsch. Andreas Jakob, Olten



Lindert Magenbrennen. Im Nu!

Lutschen Sie 2 Rennie-Pastillen; die Schmerzen hören auf. In Apotheken und Drogerien.



Pampas von Victoria. Eine ausgewogene Synthese von elegantem Design und behaglichem Komfort. Fauteuil, Hochlehner und Sofa haben einen feinmattierten, rundprofilierten Holzrahmen aus massiver Esche. Die Sitzkissen sind bequem über die Armlehnen gezogen. Design: Richard Hersberger VSI/SWB.

Victoria Möbel

Schweizer Qualität in ihrer schönsten Form

Nur was Bestand hat, ist für Victoria entscheidend: Qualität in Design, Funktion und Verarbeitung. Für etwas anderes gibt Victoria ihren Namen nicht her.

Verkauf im Fachgeschäft.
Ausstellungen in Baar und Syens bei Moudon.

Der schönste Gratis-Katalog kommt von Victoria

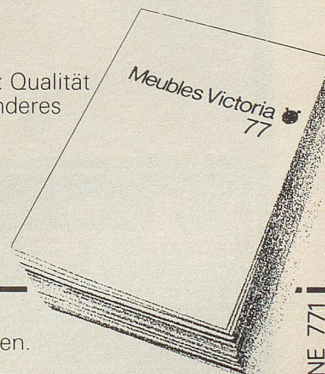
Bitte senden Sie mir den 100-seitigen, farbigen Wohnkatalog mit allen Preisen und Massangaben.

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an: Victoria-Werke AG, 6340 Baar



NE 771